

# Kulturelle Auszeichnungen im Bereich E-Musik 2006

## **Werkjahr Interpretation an das Ensemble Pyramide**

Laudatio von Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Musikkommission

Wenn ein Ensemble sich mit dem ambitionierten Namen „Pyramide“ schmückt, dann wird ein ungewöhnlicher Anspruch erkennbar. Und diesen ungewöhnlichen Anspruch pflegt das 1991 in Zürich gegründete Ensemble schon in der Besetzung: Flöte, Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Harfe bilden keine Standardformation, und doch widmet sich die Gruppe den verschiedensten Werken vom 18. bis zum 21. Jahrhundert in den verschiedensten Besetzungen. Alle Musiker sind „hauptamtlich“ in der Regel in namhaften Orchestern tätig: der Flötist Markus Brönnimann, die Oboistin Barbara Tillmann, die Geigerin Ulrike Jacoby, die Bratschistin Muriel Schweizer, die Cellistin Anita Jehli und die Harfenistin Jaël Bertschinger. Und doch haben sie ihr ungewöhnliches Vorhaben, Kammermusik in ungewöhnlichen Besetzungen zu spielen, seit ihrer Gründung kontinuierlich und erfolgreich vorangetrieben, so erfolgreich, dass sie 1995 sogar eine eigene, noch heute mit grossem Zuspruch fortgeführte Konzertreihe ins Leben gerufen haben. Hinzu treten eine rege Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Das Besondere am Ensemble Pyramide liegt in ihrem unausgesetzten Plädoyer für Kammermusikwerke jenseits der normierten Besetzungen mit Streichquartett und Klaviertrio, jenseits der ausgetretenen Repertoirepfade und Konzernormen. Das Experimentelle dieses Konzepts besteht dabei nicht in Aufsehen erregenden Performances oder spektakulären Events, sondern im Versuch, die schier unendliche Fülle dessen, was die Musikgeschichte der letzten 300 Jahre bereithält, im Konzert wieder zugänglich zu machen. Diese Fülle bietet Entdeckungen, Überraschungen und Neuerungen genug, und jedes Konzert des Ensembles, zu dem gelegentlich auch Gäste hinzu stossen, ist im Wortsinne interessant: es belehrt und vergnügt die Zuhörer gleichermassen, in der stilistischen Flexibilität, in der Gegenüberstellung verschiedenster Werke, Komponisten und Epochen. Der Erfolg der eigenen Konzertreihe zeigt, wie berechtigt ein solcher Anspruch ist.

Das Ensemble Pyramide erhält auf Antrag der Musikkommission das Werkjahr Interpretation 2006 für seine ungewöhnliche Ensemble- und Repertoirearbeit. Die nächsten Projekte, denen sich das Ensemble mit der Unterstützung dieser Auszeichnung zuwenden will, sind die Realisierung zweier neuer Filmmusiken, die Einspielung einer CD mit französischer Kammermusik von Ravel, Debussy und Pierné sowie die systematische Recherche zur Repertoire-Erweiterung.